

## Angeregte Diskussion zum Ausstellungszentrum und zur Tunnelbaustelle



Datum: 10.05.2012



Knapp 200 Besucher folgten am gestrigen Mittwoch, dem 9. Mai, der gemeinsamen Einladung der Stadt Fehmarn, des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Lübeck, und von Femern A/S zur Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Festen Fehmarnbeltquerung. Der Schwerpunkt lag dieses Mal auf der geplanten Baustelle und dem Tourismus auf Fehmarn.

Die vielen Gäste wurden um 18 Uhr von Fehmarns Bürgermeister Otto-Uwe Schmiedt begrüßt. Anschließend stellte Femern A/S in Person von Verfahrensmanager Stephan Siegert den aktuellen Planungsstand des Projekts vor, bevor Projektmanager Matthias Laubenstein im Detail auf die Planungen für die Tunnelbaustelle zwischen Puttgarden und Marienleuchte einging.

Den Themenschwerpunkt Tourismus leitete Imke Bolle, Leiterin des Tourismus-Service Fehmarn ein, in dem sie ausführte, wie man gemeinsam die touristische Region Fehmarn stärken könne. Als Nächstes präsentierte Mona-Babette Walkenhorst, Regionalmanagerin der Stadt Fehmarn, die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und Femern A/S zu einem möglichen Ausstellungszentrum. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie, die das Realisierungspotential eines solchen Ausstellungszentrums untersuchte, wurden dann von Thomas Albertin vorgestellt, dem Geschäftsführer der **Vota Freizeit und Spezialimmobilien Beratung**

**GmbH**, welche zusammen mit der leisureworkgroup GmbH und dem N.I.T mit der Studie beauftragt war.

Im Anschluss an die Präsentationen moderierte Stephan Siegert eine offene Diskussionsrunde mit dem Publikum, bei der die Vortragenden zusammen mit Bürgermeister Schmiedt und Britta Lüth, der für den deutschen Straßenteil der Querung zuständigen Projektleiterin vom LBV Lübeck, auf dem Podium Platz nahmen und die zahlreichen Fragen der Teilnehmer beantworteten. Neben einigen Nachfragen zu Details in der Baustellenplanung sowie zur Festen Fehmarnbeltquerung als solche, standen hier vor allem das geplante Ausstellungszentrum und weitere Auswirkungen des Projekts auf den Tourismus im Vordergrund.

Aufgrund der sachlich und intensiv geführten Diskussion endete die Veranstaltung schließlich um 21 Uhr – eine halbe Stunde später als ursprünglich geplant.